
Produktname: Rab 3 GAP p150 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab16750**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte, Affe
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:20000-1:40000
Molekulargewicht	156kDa

Antigen-Informationen

Genname	RAB3GAP2 RAB3GAP2; KIAA0839; Rab3 GTPase-activating protein non-catalytic subunit; RGAP-iso;
Alternative Namen	Rab3 GTPase-activating protein 150 kDa subunit; Rab3-GAP p150; Rab3-GAP150; Rab3-GAP regulatory subunit
Gen-ID	25782.0
SwissProt ID	Q9H2M9
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid hergestellt, das vom humanen RAB3GAP2 abgeleitet ist. Aminosäurebereich: 417-466

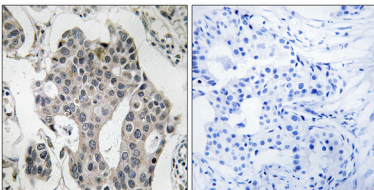
Hintergrund

Das von diesem Gen kodierte Protein gehört zur RAB3-Proteinfamilie, deren Mitglieder an der regulierten Exozytose von Neurotransmittern und Hormonen beteiligt sind. Dieses Protein bildet mit RAB3GAP1 den Rab3-GTPase-aktivierenden Komplex, wobei es die regulatorische Untereinheit darstellt, während RAB3GAP1 als katalytische Untereinheit fungiert. Das Gen weist die höchste Expressionsrate im Gehirn auf, was auf seine Schlüsselrolle in der neuronalen Entwicklung hindeutet. Mutationen in diesem Gen sind mit dem Martsolf-Syndrom assoziiert. [bereitgestellt von RefSeq, Okt. 2009], Krankheit: Defekte in RAB3GAP2 sind die Ursache des Martsolf-Syndroms [MIM:212720]. Das Martsolf-Syndrom ist gekennzeichnet durch angeborene Katarakte, geistige Behinderung und Hypogonadismus. Die Vererbung erfolgt autosomal-rezessiv. Funktion: Regulatorische Untereinheit eines GTPase-aktivierenden Proteins mit Spezifität für die Rab3-Subfamilie (RAB3A, RAB3B, RAB3C und RAB3D). Rab3-Proteine sind an der regulierten Exozytose von Neurotransmittern und Hormonen beteiligt. Der Rab3-GTPase-aktivierende Komplex wandelt aktives Rab3-GTP spezifisch in die inaktive Form Rab3-GDP um. Er ist für die normale Entwicklung von Auge und Gehirn erforderlich und kann an neuroentwicklungsbedingten Prozessen wie Proliferation, Migration und Differenzierung vor der Synapsenbildung sowie an der nicht-synaptischen vesikulären Freisetzung von Neurotransmittern beteiligt sein. Ähnlichkeit: Gehört zur Familie der regulatorischen Rab3-GAP-Untereinheiten. Subzelluläre Lokalisation: In Neuronen ist er in der synaptischen löslichen Fraktion angereichert. Untereinheit: Der Rab3-GTPase-aktivierende Komplex ist ein Heterodimer aus RAB3GAP und RAB3-GAP150. Der Rab3-GTPase-aktivierende Komplex interagiert mit DMXL2. Gewebespezifität: Ubiquitär.

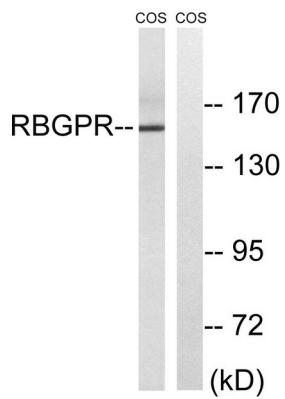
Forschungsbereich

Neurowissenschaften; Neurotransmission; Sekretorische Vesikel; Rab-Proteine; Signaltransduktion; Signalweg; G-Protein-Signalisierung; Kleine G-Proteine; Regulatoren; Proteintransport; Vesikeltransport; Regulation; Neurologische Prozesse; Neurogenese; Entwicklungsbiologie; Organogenese; Entwicklung des Nervensystems

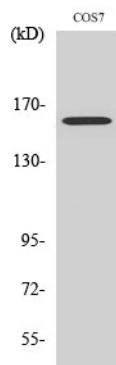
Bilddaten



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Brustkrebsgewebe unter Verwendung des Antikörpers RAB3GAP2. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus COS-Zellen unter Verwendung des RAB3GAP2-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung des polyklonalen Rab 3 GAP p150-Antikörpers